

Mit einem Glücksbringer gestartet

In Killwangen wurde das neue Jahr mit Glücksbringern und Neujahrswünschen eingeläutet.

MELANIE BÄR

Kaminfeger Daniel Knöpfel und seine Mitarbeiterin Tamara Bucher stehen schon bereit, als die Bevölkerung um 16 Uhr im Saal des Werkgebäudes eintrudelt. Neben guten Wünschen übergeben die beiden den Einwohnerinnen und Einwohnern ein Porzellanschwein. «Das soll ihnen Glück bringen», sagt Knöpfel.

Das Thema Glück wird auch von Gemeindeammann Werner Scherer in seiner kurzen Rede aufgegriffen. Wenn man die im 2015 prägenden Ereignisse wie Krieg, Terror, Flüchtlingsdramen und Völkerwanderung mit den eigenen Sorgen vergleiche, müsse man relativieren. «Wer das Glück hat, dass bei ihm das Positive überwiegt, der ist aufgerufen mitzuhelfen, damit auch andere ihr Gleichgewicht in der Gesellschaft wiederfinden», sagt Scherer und ruft dazu auf, sich in der Freiwilligenarbeit, in Kommissionen, Gemeindeangelegenheiten für die Allgemeinheit einzusetzen. Das brauche Hoffnung, Kraft, Ausdauer, Mut, Verständnis und Zivilcourage. All dies seien wichtige Pfeiler der Schweizer Demokratie.



Die Kaminfeger Daniel Knöpfel und Tamara Bucher verteilen der Bevölkerung Glücksschweinchen.

Fotos: bär



Die Gemeinderäte Patrick Bellini und Hanspeter Schmid.



Martin Keel und René Guertner stossen aufs Neujahr an.

«Ich wünsche mir, nach 25 Jahren in Kanada in der Schweiz Fuss zu fassen»



Marlen Würsch

Ich wünsche mir, dass es so weitergeht wie bis jetzt; ich bin rundum zufrieden. Für Killwangen wünsche ich mir, dass Friede herrscht und man es in der Gemeinde schön hat miteinander und sich gegenseitig gönnt, was man hat.



Werner Scherer

Persönlich wünsche ich mir Gesundheit. Fürs neue Jahr habe ich mir den Vorsatz gefasst, die Bürger mehr zu informieren und einzubinden. Der erste Schritt dazu ist die bereits eingeführte Bürgerstunde. Damit wollen wir die Hemmschwelle, sich zu äussern, heruntersetzen.



Leo Dittli

Mein persönlicher Wunsch ist gute Gesundheit. Fürs neue Jahr wünsche ich mir, dass im 2016 endlich der neue Platz für den Pétanque-Verein realisiert werden kann. Wir sind 50 Mitglieder und haben einfach zu wenig Platz, so dass nicht alle spielen können.



Priska Freeman

Ich wünsche mir, nach 25 Jahren in Kanada in der Schweiz wieder Fuss fassen zu können. Ich hatte Heimweh, die Schweizer Kultur und meine Freunde haben mir gefehlt. Man findet nie mehr solche Freunde wie diejenigen, mit denen man aufgewachsen ist.